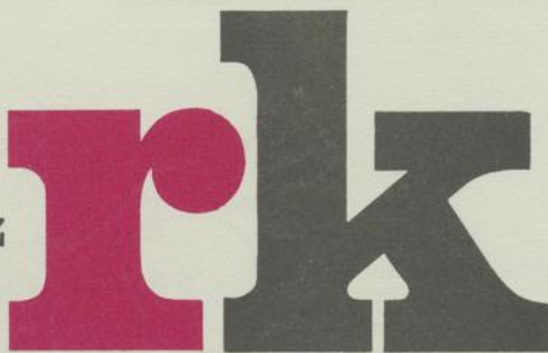


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

montag, 7. Juni 1982

Blatt 1614

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)
- Wohnhausanlage "Am Sandberg" in Währing
Neuer Flächenwidmungsplan für Meidling: Größere
Schutzzone
Stadtbibliothek in Karlsruhe
Stadtwanderweg 6 lädt zum Wandern ein
- Kommunal:
(rosa)
- Rechnungsabschluß 1981: Verbesserung um 1,3 Mrd.
Drei Jahre Streetwork in Wien
Enquete über Sport im Alter
Wiener ÖVP lehnt Rechnungsabschluß 1981 ab
Stones-Konzert im Stadion
- Kultur:
(gelb)
- Preise der Stadt Wien überreicht
- Sport:
(grün)
- Motorboot-WM im Juli im Freudenauer Hafen
- Nur
über FS:
- 5.6. Selchkammer brannte
Brand durch glühende Zigarette
Ausverkauft, ausverkauft, ausverkauft
 - 6.6. Zimmerbrand durch Unachtsamkeit
Selbstmord nach Angriff auf die Gattin
Heißer Sonntag mit 70.000 Badegästen
Badeunfall an der Neuen Donau
 - 7.6. Dampferfahrt für 726 junge Bedienstete
Behinderungen auf dem Altmannsdorfer Ast
Umleitungen der Autobuslinie 14 A
Frau in Künette gestürzt

.....
Bereits am 5. Juni 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wohnhausanlage "Am Sandberg" in Währing

=++++

8 #Wien, 5.6. (RK-KOMMUNAL) Die städtische Wohnhausanlage im 18. Bezirk, Peter-Jordan-Straße 81, wurde am Samstag von Wohnbaustadtrat Johann HATZL ihrer Bestimmung übergeben und erhielt den Namen "Am Sandberg". Auf dem 30.000 Quadratmeter großen Areal zwischen der Gersthofer Straße und der Peter-Jordan-Straße entstanden in sechs terrassenförmig angelegten Baublöcken 151 Wohnungen, ein Kindergarten, eine Mutterberatung, eine Hausinspektorenkanzlei, drei Geschäftslokale, Räume für soziale Gruppenarbeit sowie sechs Hobbyräume. Vor den Maisonettenwohnungen wurden kleine Gärten angelegt. Zu den übrigen Wohnungen gehört entweder ein Balkon oder eine Loggia.

Die durchschnittliche Wohnungsgröße beträgt 79 Quadratmeter. Von der Gesamtfläche wurden nur 5.600 Quadratmeter - das sind 18 Prozent - bebaut, das übrige Areal wurde als Grünraum belassen. Die Gesamtkosten der Anlage betragen 180 Millionen S. In seiner Eröffnungsansprache wies Wiens Wohnbaustadtrat Johann Hatzl auf die Bedeutung von neuen kommunalen Wohnbauanlagen als Beitrag für die Stadterneuerung hin. Gerade in den westlichen Teilen der Stadt gibt es einen großen Anteil von Substandardwohnungen. Alleine in Währing sind es noch immer rund 12.000 schlecht ausgestattete Wohnungen. "Wir wollen keine verbetonierte Stadt", sagte Hatzl, "aber wir wollen auch keine absterbende Gebiete und Teile entwurzelter Familien". Der soziale Wohnbau soll durch neue Schwerpunkte, wie sie im neuen Wohnbauprogramm der SPÖ vorgeschlagen sind, gestärkt und gesichert werden. #

Das kommende Wohnbauförderungsgesetz wird vor allem gerechtere Einkommensbestimmungen für die Inanspruchnahme von Förderungs Mitteln aufweisen. Eine Förderung soll es künftig nur bei nachgewiesenem Bedarf geben. Außerdem ist eine Staffelung der Eigenmittelaufbringung entsprechend dem Einkommen vorgesehen. Hatzl begrüßte, daß die Mietwohnung und der Kommunale Wohnbau im Gesetz begünstigt werden. Das neue Wohnbauförderungsgesetz wird ein gutes Gesetz, weil es das Wohnen als Grundrecht der Einzelnen - auch des sozial schwächer gestellten Menschen - noch stärker als bisher berücksichtigt wird, sagte Hatzl. (Schluß) ba/gg

.....
Bereits am 6. Juni 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neuer Flächenwidmungsplan für Meidling: Größere Schutzzone

=++++

1 #Wien, 6.6. (RK-KOMMUNAL) Eine Vergrößerung der Schutzzone beim Schloß Hetzendorf soll durch einen neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für einen Bereich an Hetzendorfer Straße und Kaulbachgasse erreicht werden. Besondere Bestimmungen stellen sicher, daß ein geplanter Neubau in der Hetzendorfer Straße 75 dem Ensemble angepaßt sein wird.#

Der Planentwurf (Plannummer 5732) liegt vom 27. Mai bis 24. Juni während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht auf. An den "langen Donnerstagen" besteht zusätzlich zwischen 15.30 und 17.30 Uhr Gelegenheit, sich zu informieren und Stellungnahmen abzugeben.

Auf der Liegenschaft Hetzendorfer Straße 75 a befindet sich ein Haus, das in seiner äußeren Erscheinungsform dem benachbarten Schloß Hetzendorf angepaßt ist. Das angrenzende Grundstück Hetzendorfer Straße 75 ist derzeit unbebaut. Durch den neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan soll sichergestellt werden, daß sich der Neubau in das bestehende Ensemble einfügt. (Schluß) and/gg

NNNN

.....
Bereits am 6. Juni 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stadtbibliothek in Karlsruhe

=++++

2 Wien, 6.6. (RK-KULTUR) Die Badische Landesbibliothek in Karlsruhe hat gemeinsam mit der Wiener Stadt- und Landesbibliothek eine Ausstellung über Abraham a Sancta Clara gestaltet, die zur Zeit in Karlsruhe zu sehen ist. Abraham a Sancta Clara, 1644 als Johann Ulrich Megerle in Baden-Württemberg geboren, wirkte die längste Zeit seines Lebens in Wien. Als sprachgewaltiger Prediger und Schriftsteller lebt er hier in der Erinnerung fort und ist - auch in Zusammenhang mit den damaligen Türkenkriegen (1683) - unvergessen.

Die Badische Landesbibliothek gedenkt nun in einer Ausstellung des in seiner Heimat fast vergessenen Predigers. Die Wiener Stadt- und Landesbibliothek ist an der Schau mit zahlreichen Leihgaben und wesentlichen Katalogbeiträgen beteiligt. Im kommenden Türkenjahr soll die Ausstellung zumindest in Teilen auch in Wien gezeigt werden.
(Schluß) gab/gg

NNNN

.....
Bereits am 6. Juni 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stadtwanderweg 6 lädt zum Wandern ein

=++++

4 #Wien, 6.6. (RK-LOKAL) Ein neuer, 13 Kilometer langer Stadtwanderweg steht den Wienerinnen und Wienern nun im Bereich Zugberg - Maurer Wald zur Verfügung: Freizeitstadtrat Peter SCHIEDER eröffnete Sonntag vormittag den Stadtwanderweg 6, der bei der Endstelle der Straßenbahnlinie 60 in Rodaun beginnt. Wie Schieder betonte, wolle man mit den Stadtwanderwegen zeigen, daß man in Wien von Punkten, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht zu erreichen sind, rasch in die freie Natur gelangen und wandern kann. #

Der neue, familienfreundliche Rundwanderweg im 23. Bezirk - der Liesinger Bezirksvorsteher Hans LACKNER wies bei der Eröffnung darauf hin, daß 15 Prozent des 23. Bezirks Wienerwald sind - führt von der "60er"-Endstelle u. a. zum Zugberg bzw. zur Mitzi-Langer-Wand, zur Wiener Hütte und über Gütenbachtal, Schießstätte, Georgenberg mit der Wotruba-Kirche am Pappelteich vorbei. Über die Kalksburger Straße und die Ketzergasse geht es wieder zurück zum Ausgangspunkt. Kinderspielplätze, Gasthäuser, Rastplätze und Heurige sowie Lagerwiesen sorgen für Rastmöglichkeiten. (Schluß) hs/gg

NNNN

Rechnungsabschluß 1981: Verbesserung um 1,3 Milliarden (1)

Utl.: Mehreinnahmen durch günstige Wirtschaftsentwicklung

=++++

9 Wien, 7.6. (RK-KOMMUNAL) Der Rechnungsabschluß 1981 der Bundeshauptstadt Wien weist bei Einnahmen von 57 Milliarden und Ausgaben von 60,3 Milliarden einen Abgang von 3,3 Milliarden aus - damit ist der Abgang um 1,3 Milliarden geringer, als im Budget 1981 vorgesehen. Die Verbesserung um 1,3 Milliarden konnte erzielt werden, so Finanzstadtrat Hans MAYR Montag zur "RATHAUSKORRESPONDENZ", weil man bei der Einnahmenschätzung im Budget 1981 äußerst vorsichtig vorging und weil die wirtschaftliche Entwicklung in Wien im Jahr 1981 mit einer Arbeitslosenrate von 2,1 Prozent relativ günstig ausfiel.

Mehreinnahmen ergaben sich vor allem bei den eigenen Steuern und Abgaben mit 1,1 Milliarden und bei den Einnahmen aus den gemeinschaftlichen Bundesabgaben mit 845 Millionen. Zu größeren Mindereinnahmen kam es durch einen geringeren Bedarf an Hypothekendarlehen mit 320 Millionen und durch geringere Beiträge des Bundes zum Lehreraufwand mit 282 Millionen.

Wesentliche Mehrausgaben wurden bei der Instandhaltung getätigt - für die Sanierung gemeindeeigener Objekte und damit für die Stadterneuerung wurden statt 2.152 Millionen 2.372 Millionen ausgegeben. Zu Minderausgaben kam es beim Personal mit 206 Millionen und beim Neubau des AKH mit 300 Millionen. (Forts.) sei/gg

NNNN

Rechnungsabschluß 1981: Verbesserung um 1,3 Milliarden (2)

Utl.: 13,5 Milliarden für das Baugewerbe

=++++

10 Wien, 7.6. (RK-KOMMUNAL) Für Investitionen wurden 1981 in Wien 9.092 Million ausgegeben. Davon entfielen auf den U-Bahn-Bau 1.994 Millionen, auf den kommunalen Wohnbau 2.655 Millionen und auf den Neubau des AKH 950 Millionen (plus 950 Millionen vom Bund). Insgesamt wurden 1981 rund 13,5 Milliarden ausgegeben, die in Form von Aufträgen für das Bau- und das Baunebengewerbe wirksam wurden.

Trotz der erzielten Verbesserungen im Rechnungsabschluß gab es eine Ausweitung bei den Sozialleistungen: Statt vorgesehener 1.889 Millionen wurden 1.985 Millionen ausgegeben. U.a. entfielen auf die Allgemeine Sozialhilfe 1.027 Millionen, auf die Behindertenhilfe 217 Millionen, auf Pensionistenheime 103 Millionen und auf die Heimhilfe 364 Millionen.

Der Schuldenstand der Stadt Wien betrug Ende 1981 35,7 Milliarden gegenüber 31,2 Milliarden Anfang des Jahres. Vom Gesamtschuldenstand entfielen auf die Wiener Stadtwerke 16,4 Milliarden, auf die Hoheitsverwaltung 11,1 Milliarden und auf Wohnbau sowie Wasserwirtschaftsfonds 8,2 Milliarden. Der Schuldendienst machte 1981 5,3 Milliarden aus, wovon rund 3,6 Milliarden von den Wiener Stadtwerken bezahlt wurden. Die Rücklagen der Stadt Wien vergrößerten sich von 1.903 Millionen Anfang des Jahres auf 2.893 Millionen Ende 1981. (Forts.) sei/bs

NNNN

7. Juni 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1621

Rechnungsabschluß 1981: Verbesserung um 1,3 Milliarden (3)

Utl.: Mayr zur ÖVP-Kritik

=++++

18 Wien, 7.6. (RK-KOMMUNAL) Zur Kritik der Wiener ÖVP am Rechnungsabschluß 1981 - Landtagspräsident HAHN bezeichnete Montag in einem Pressegespräch die ausgewiesene Verbesserung von 1,3 Milliarden als einen "Trick" des Finanzstadtrates - erklärte Stadtrat MAYR, Hahn sei offensichtlich in Budgetfragen nicht "sattelfest". Es stimme zwar, daß eine 470-Millionen-Forderung an die Post bei den Einnahmen enthalten ist - gleichzeitig wurde aber wegen der Strittigkeit in dieser Frage eine gleich hohe Rücklage gebildet, sodaß diese 470 Millionen "erfolgsneutral" sind und daher nichts mit der Verbesserung um 1,3 Milliarden zu tun haben.

Zur Kritik am "hohen" Schuldenstand der Stadt Wien von 35,7 Milliarden betonte Mayr, daß alle Gebietskörperschaften - Bund, Länder und Gemeinden - steigende Schuldenstände haben. Wenn die Wiener ÖVP die Verschuldung Wiens - einschließlich der Wiener Stadtwerke - mit 62,6 Prozent der Einnahmen kritisiert, so muß wohl darauf hingewiesen werden, daß die österreichischen Gemeinden im Durchschnitt an die 100 Prozent verschuldet sind. (Schluß) sei/gg

NNNN

Wiener ÖVP lehnt Rechnungsabschluß 1981 ab

=++++

19 Wien, 7.6. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener ÖVP wird den Rechnungsabschluß 1981 der Bundeshauptstadt Wien ablehnen, erklärten 2. Landtagspräsident Fritz HAHN und GR. Dkfm. Dr. Heinz WÖBER Montag in einem Pressegespräch. Die ÖVP kritisiert den immer geringer werdenden Investitionsanteil am Wiener Budget und die stark steigende Verschuldung. 1981 betragen die Investitionen bloß 15,1 Prozent der Gesamtausgaben - im Budget sollten es noch 15,9 Prozent sein. Die Verschuldung Wiens stieg 1981 im Eilzugstempo um 4,45 Milliarden auf 35,7 Milliarden an.

Im einzelnen kritisiert die Wiener ÖVP den Rückgang der Wirtschaftsförderung um 302 Millionen, die Minderausgaben beim AKH um 300 Millionen, beim Hochwasserschutz um 60 Millionen und die geringeren Ausgaben für private Wohnbauträger. 1981 hätte man um 1 Milliarde mehr für die Bauwirtschaft ausgeben können, erklärte Hahn. (Schluß) sei/gg

NNNN

Preise der Stadt Wien überreicht

=++++

14 #Wien, 7.6. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK überreichte am Montag im Wiener Rathaus an Barbara COUDENHOVE-KALERGI (Publizistik), Prof. Dr. Fritz HABECK (Literatur) und Hochschulprof. Mag. Heinrich GATTERMEYER (Musik) die Preise der Stadt Wien.#

Zilk wies auf die Bedeutung von Literatur, Publizistik und Musik für die Humanisierung des menschlichen Lebens hin - in diesem Sinn seien auch die Auszeichnungen durch die Stadt Wien zu sehen.

Barbara Coudenhove-Kalergi, für die Zilk auch die Laudatio hielt, bezeichnete er als "einen der bedeutendsten Journalisten" Österreichs. Coudenhove-Kalergi, seit kurzem Chefredakterin der Osteuroparedaktion des ORF, gehört diesem seit 1976 an. Davor schrieb sie für eine Reihe in- und ausländischer Zeitungen.

Fritz Habeck wurde vor allem mit seinem Roman "Der Ritt auf dem Tiger" bekannt, einem Werk, das - so Laudator Dr. Wolfgang Kraus - zu den "großen epischen Dokumenten der jüngeren österreichischen Vergangenheit" zählt. Eine Reihe weiterer Romane, die die Geschichte Österreichs reflektieren, Jugendbücher und dramatische Werke komplettieren das umfangreiche Werk des Autors.

Prof. Heinrich Gattermeyer lehrt Komposition an der Wiener Musikhochschule. Neben seiner Tätigkeit als Musikpädagoge fand er Zeit für ein reiches kompositorisches Werk, das von der Kammermusik bis zu Oratorien und Messen reicht. In seiner Laudatio würdigte Hochschulprof. Thomas Christian David auch Gattermeyers Verdienste als Chormeister und seinen Einsatz für die zeitgenössische Musik, die in Wien ja keinen leichten Stand habe.

Der Ehrung wohnten auch Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und 1. und 3. Landtagspräsident Hubert PFOCH und Otto SCHWEDA bei.
(Schluß) gab/gg

NNNN

Motorboot-WM im Juli im Freudenauer Hafen

=++++

15 #Wien, 7.6. (RK-SPORT) Im Hafenbecken des Freudenauer Hafens wird am 24. und 25. Juli 1982 ein Motorboot-WM- bzw. EM-Lauf stattfinden. Das wurde Montag in der Sitzung des Wiener Landessportrats, der unter dem Vorsitz von Sportstadtrat Peter SCHIEDER im Rathaus tagte, bekannt. #

die Organisatoren des Motorbootbewerbes wollen einen Weltmeisterschaftslauf in der ON-Klasse, einen Europameisterschaftslauf der OC-Klasse sowie ein internationales Rennen der OB-Klasse durchführen. 80 bis 90 Boote sollen am Start sein. Um im Freudenauer Hafen genügend Platz für Austragung der Wettkämpfe zu haben, wird das Hafenbecken am 24. und 25. Juli von der Großschifffahrt freigehalten.

Zwtl.: Segelhafen Nord für die Neue Donau

Schieder berichtete außerdem über die Errichtung des Segelhafens Nord, der an der Neuen Donau, in der Nähe der Landesgrenze im Norrdteil, entsteht. Dieser Hafen wird von einer eigens gegründeten Gesellschaft, der der Landesverband und vier Fachverbände angehören, geführt und ist seit dem Frühjahr in einer ersten Ausbaustufe in Bau. Der Segelhafen wird jedoch nicht nur Vereinssportlern, sondern auch privaten Seglern zur Verfügung stehen.

Ebensfalls beschlossen wurde eine Neuregelung bei der Nachwuchsförderung, die in Zukunft nach einem Punktesystem vorgenommen werden soll. Für die Förderung des Nachwuchssportes und der Verbandstrainer wurden vom Landessportrat in seiner Sitzung am Montag 1,2 Millionen Schilling beschlossen. (Schluß) hs/ap

NNNN

Drei Jahre Streetwork in Wien

=++++

16 #Wien, 7.6. (RK-KOMMUNAL) Anlässlich einer Enquete, die die Arbeit der seit drei Jahren in Wien tätigen Streetworker behandelt, berichtete Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER Montag über die bisherigen Erfahrungen mit dieser Form der Sozialarbeit, die es in New York bereits seit 1950 gibt und die 1979 in Wien als Experiment gestartet wurde.

Vizebürgermeister Fröhlich-Sandner stellte fest, daß sich die Streetworker in Wien bewährt haben. Acht junge Sozialarbeiter arbeiten in zwei Gruppen. Ihre Zielgruppen sind aggressive Jugendliche am Rande der Kriminalität und drogenabhängige bzw. drogengefährdete Jugendliche.#

Wichtigste Voraussetzungen für zielführendes Streetwork sind die Flexibilität der Mitarbeiter, die vertrauliche Behandlung von Informationen und das Respektieren der Anonymität. So kennen die Streetworker von vielen ihrer "Klienten" nur den Vornamen oder bisweilen auch nicht einmal diesen. Streetworker bieten den Jugendlichen, mit denen sie in Lokalen, Parks, auf Fußballplätzen oder im Prater zusammenkommen, vielfältige Hilfen an, die von Vermittlertätigkeit zu Institutionen bis zu eingehenden Beratungsgesprächen reichen.

Die "Drogengruppe" der Streetworker ist über ihren Stützpunkt in der Rochusgasse 8 zu erreichen, die Gruppe, die sich um aggressive Jugendliche kümmert, hat ihren Stützpunkt in der Burggasse 20. (Schluß) emw/gg

NNNN

Enquete über Sport im Alter (1)

Utl.: "Ja" zum Seniorensport

=++++

17 #Wien, 7.6. (RK-KOMMUNAL) Sport, vernünftig ausgeübt, ist auch für den älteren Menschen ein wirksames Mittel, um sich körperlich sowie geistig fit und aktiv zu halten. Zur Zeit macht allerdings nur ein kleiner Teil der älteren Generation von den Angeboten des Seniorensports Gebrauch. Mehr Aufklärung und Information darüber wäre daher notwendig. Diese war eine der wesentlichsten Forderungen, die Montag im Rahmen einer über Initiative von Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER durchgeführten Enquete über "Sport im Alter" aufgestellt wurden. Teilnehmer waren Ärzte, Vertreter von Pensionistenorganisationen und Sportverbänden.#

Der Stadtrat unterstrich bei dieser Gelegenheit die Notwendigkeit, der älteren Generation entsprechende Hilfen für eine sinnvolle Lebensführung anzubieten. Neben der Kultur und Bildung zählt dazu zweifellos auch ein vernünftig ausgeübter Sport, dem aber auch im Rahmen der Rehabilitation große Bedeutung zukommt.

Zwtl.: Täglich 10.000 Schritte

Univ.-Prof. Dr. Ludwig PROKOP vom Institut für Sportmedizin hob die Notwendigkeit der Bewegung gerade im Alter als wirksames Mittel gegen den körperlichen und geistigen Leistungsabbau hervor. Nach Meinung des Sportmediziners sollte der ältere Mensch dafür pro Tag 10.000 Schritte (das sind etwa fünf Kilometer) tun. Dabei wäre allerdings ein ausgesprochenes Krafttraining abzulehnen und vielmehr vernünftige Ausdauerübungen, entsprechend dem ärztlichen Rat, zu empfehlen. "Der ältere Mensch ist durchaus belastbar, wobei einmal am Tag Herzklopfen und Atemnot sowie Schwitzen durchaus gesund sind", erklärte Prokop wörtlich. (Forts.) zi/gg

NNNN

Enquete über Sport im Alter (2)

Utl.: 78 Prozent der Österreicher wandern

=++++

24 Wien, 7.6. (RK-KOMMUNAL) Die Österreicher sind ein ausgesprochenes Wandervolk, dies ergab eine kürzlich vom österreichischen Pensionistenverband durchgeführte Befragungsaktion über die Einstellung der älteren Generation zum Sport, über die Richard WADANI berichtete. Rund 56 Prozent der befragten 50- bis 70jährigen gaben an, Sport auszuüben, um fit und gesund zu bleiben. Etwa ein Viertel der Befragten nannte als Grund die Möglichkeit, auf diese Art und Weise wieder Anschluß an die Gemeinschaft finden zu können. Die sportliche Betätigung der Senioren hat sich damit auch als ein wirksames Mittel gegen die Einsamkeit bewährt. Insgesamt üben zur Zeit im Rahmen des österreichischen Pensionistenverbandes zirka 15.000 Personen in 540 Sportgruppen die verschiedensten Sportarten aus, davon 4.000 in den diversen Gymnastikgruppen. Da es sehr viele alleinstehende Frauen gibt, sind diese mit 85,7 Prozent eindeutig das dominierende Geschlecht. Nach Meinung des geprüften Sportlehrers ist derzeit bedauerlicherweise viel zuwenig über die vielfältigen Möglichkeiten des Seniorensportes bekannt. Hier müßte im Interesse der älteren Generation viel mehr zur größeren Popularisierung auch durch die Medien geschehen.

Zwtl.: Sport als Rehabilitation

Dr. Franz GRUBER, Vorstand der 5. Medizinischen Abteilung im Wilhelminenspital, hob die Bedeutung der sportlichen Betätigung im Rahmen der Rehabilitation von älteren Menschen hervor. So konnte gerade im Rahmen seiner Abteilung, durch die Schaffung entsprechender Voraussetzungen, wie etwa eines Fitness-Parcours und eines Sportplatzes, Möglichkeiten der Rehabilitation für Patienten nach Herz-, Gelenks-, Stoffwechsel- und Krebserkrankungen, bzw. Erkrankungen der Hirngefäße, geschaffen werden. Die überaus positiven Ergebnisse bei diesen Bemühungen sind ein Beweis für deren Richtigkeit. (Forts.) zi/gg

NNNN

Enquete über Sport im Alter (3)

Utl.: "Niemals die Zähne zusammenbeißen"

=++++

25 Wien, 7.6. (RK-KOMMUNAL) Prim. Dr. Gruber warnte allerdings in diesem Zusammenhang davor, es den "Jungen" zeigen und mit diesen mithalten zu wollen. Einer der größten Fehler, die immer wieder gemacht werden, ist es, sich selbst zu testen, indem man an die Grenze des eigenen Leistungsvermögens herangeht. Der Rat des Mediziners dazu: Sportliche Betätigung sollte nur soweit durchgeführt werden, solange man noch lächeln kann, niemals sollten die Zähne zusammengebissen werden, um Leistungen zu erbringen. Als Bewegungsübungen, um sich fit zu halten, empfahl er die tägliche Gymnastik ohne extreme Belastung der Gelenke, isometrische Turnübungen sowie gezielte Wirbelsäulengymnastik. Im Rahmen der Rehabilitation soll und muß der Arzt bei der Ausübung von Sport ein entsprechendes Programm aufstellen und den Patienten in regelmäßigen Abständen kontrollieren.

Zwtl.: Sportförderungsmaßnahmen der Stadt Wien

OAR. Herbert POLASCHEK, Stellvertretender Leiter des Sportamtes der Stadt Wien, vermittelte den Delegierten im Rahmen der Enquete eine Übersicht über die vielfältigen Sportförderungsmaßnahmen der Stadt Wien. Diese bestehen neben der Planung und Errichtung von Sport- und Spielplätzen, vor allem in der Beratung und Förderung der Sportorganisationen, aber auch in der Vergabe von Sportplätzen und Turnsälen an diverse Vereine. Im heurigen Jahr werden dafür allein 250 Millionen S zur Verfügung stehen. (Schluß) zi/bs

NNNN

Stones-Konzert im Stadion

=++++

22 #Wien, 7.6. (RK-KOMMUNAL) Größtmögliche Sicherheit nach menschlichem Ermessen ist Voraussetzung für das Zustandekommen des Rolling-Stones-Konzerts im Praterstadion. Deshalb soll ein unabhängiger Fachmann kurzfristig die erforderlichen Vorschriften ausarbeiten und deren Einhaltung überprüfen, damit die Baupolizei (MA 35-V) die Genehmigung erteilen kann. Das ist das Ergebnis einer Besprechung, zu der Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER Montag mittag eingeladen hatte. Stadtrat Josef VELETA, Vertreter städtischer Dienststellen, der Stadthalle und des Veranstalters nahmen daran teil. Der Veranstalter unterstrich, daß sich das Publikum bei den kürzlich stattgefundenen Rolling-Stones-Konzerten diszipliniert verhalten hat. Für das Konzert am 3. Juli wurden Vorkehrungen unternommen, um Ausschreitungen zu verhindern. #

Planungsstadtrat Wurzer teilte mit, daß die Stadthallengesellschaft einen außenstehenden, behördlich autorisierten Prüfer mit der Ausarbeitung jener Vorschriften beauftragen wird, die für eine nach menschlichem Ermessen optimale Sicherheit des Publikums erforderlich sind. Dieser Fachmann bzw. dieses Team wird auch die Einhaltung dieser Vorschriften und die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen überprüfen. Nach der Freigabe wird die Baupolizei durch einen entsprechenden Bescheid die geplante Veranstaltung genehmigen. Wurzer ließ jedoch keinen Zweifel daran, daß Gefahren, die durch Vandalismus heraufbeschworen werden, nicht vorhersehbar sind und daher keine absolut sicheren Vorkehrungen in dieser Richtung getroffen werden können. Der Veranstalter teilte mit, daß für das Konzert striktes Alkoholverbot bestehe. Das Publikum wird am Eingang auf Flaschen, Stücke, Knallkörper usw. untersucht werden. Auf diesen Umstand wird auch auf den Karten für die Veranstaltung hingewiesen. Im übrigen liege es auch im Interesse der Rolling Stones selbst, daß das Konzert ruhig verläuft. Sie wollen, so teilt der Veranstalter mit, selbst moderierend wirken. (Schluß) and/bs

NNNN